

Chef einer auf Datenrettung spezialisierten IT-Firma in Linz über Sicherheitslücken

„Privatpersonen sind oft genauer

Mehr Informationen, eine vollständige Aufklärung des Falles, Konsequenzen! Nachdem die FACC sich um 50 Millionen Euro betrügen ließ, proben nun die Aktionäre des Innviertler Flugzeugteileherstellers den Aufwand. Datenrettungsexperte Marko Huemer (31) aus Linz wundert sich nicht, dass der Betrugsfall passiert ist.

Herr Huemer, bei der FACC wurden 50 Millionen Euro an Betrüger überwiesen, die täuschend echte Überweisungsaufforderungen an eine Mitarbeiterin geschickt hat-

ten. Überrascht Sie so etwas? Nein! Die wenigsten Firmen kümmern sich dauerhaft darum, ihre Systeme vor externen Angreifern zu schützen. Da gibt's leider

große Sicherheitslücken. **Ernsthaft?**

Die Fälle, in denen Daten verloren gehen, werden mehr. Das merken wir in unserer Firma, die sich mit Datenrettung beschäftigt.

Sind Unternehmen wirklich oft zu leichtsinnig?

Ich denke schon. Ich erlebe, dass Privatpersonen bei der Datensicherheit oft genauer sind als Unternehmen. Firmen haben einen IT-Manager. Der kann gut sein, aber wenn man die Systeme nicht regelmäßig überprüft, etwa durch externe Hacker, die gezielt die Firma angreifen und Lücken aufzeigen, dann passiert so etwas. Daher liegt für mich der Fehler im konkreten Fall bei den IT-Verantwortlichen.

Interview

◀ Neben den 50 Millionen verlor die FACC auch Reputation.

Datenrettungsexperte Marko Huemer (31). ▶



Foto: „Krone“

Seit gestern ist es fix:

251,8 Millionen für Arbeitsmarkt

Seit gestern ist es amtlich: Auch heuer gibt's wieder ein Maßnahmenpaket für den Kampf gegen Arbeitslosigkeit und den Fachkräftemangel. Der „Pakt für Arbeit und Qualifizierung“ hat ein Budget von 251,8 Millionen Euro. Das AMS OÖ bringt 133,7 Millionen Euro ein, das Land OÖ 88,6 Millionen, das Sozialministerium 29,5 Millionen. Für die Beratung, Betreuung und Qualifizierung von anerkannten Flüchtlingen bezahlen AMS und Land 6,9 Millionen €.



Foto: Daniel Scharinger

Rohrbach Bezirk mit niedrigster Arbeitslosigkeit in Österreich

Erfolgsfaktor Bodenständigkeit

Es ist der nördlichste Bezirk Oberösterreichs, der mit Wilbirg Mitterlehner von einer Frau „regiert“ wird. Doch das ist alles nicht dafür verantwortlich, dass es Rohrbach nun sogar ins Programm

von Radiosender Ö3 schaffte. Was die Region im Mühlviertel denn so besonders macht? Rohrbach war im Jahr 2015 der Bezirk mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit in ganz Österreich...

3,7 Prozent – diese im Vorjahr erzielte Arbeitslosenquote macht Rohrbach zum Vorzeigebereich in Österreich. Keine Region in unserem Land weist so eine hohe Beschäftigung auf! Das

VON BARBARA KNEIDINGER

liegt laut Experten auch daran, dass für die Mühlviertler tägliches Pendeln kein Problem ist, während Bewohner des Zentralraums oft nur ungern weitere Anreisen zum Arbeitsplatz in Kauf nehmen. AMS-

Landesgeschäftsführerin Birgit Gerstorfer: „Der Linzer fährt nicht nach Freistadt oder Rohrbach, umgekehrt ist das schon der Fall.“

Für Wilbirg Mitterlehner spielt da aber weit mehr zusammen. „Wir haben eine gute Struktur von Klein- und Mittelbetrieben, unsere Unternehmen bauen auf Bodenständigkeit“, sagt die Bezirkshauptfrau. Über die Qualitäten der Rohrbacher sagt Mitterlehner: „Sie sind pflichtbewusst, sehr leistungsbereit und flexibel.“

Ab 1. Mai sparen Kunden mindestens fünf Prozent

Energie AG senkt Erdgaspreise

In den nächsten Tagen werden die 45.000 Erdgas-Kunden schriftlich über die neuen Preismodelle und Auswahlmöglichkeiten informiert!

Doch so lange konnte die Energie AG dann doch nicht mit der Verkündung der Frohbotschaft warten: Weil der oberösterreichische Energieversorger beim Erdgas-Einkauf für den kommenden Winter Geld sparen konnte, werden beginnend mit dem 1. Mai die Preise automatisch

für alle Privat- und Geschäftskunden um 5% gesenkt.

„Wir halten seit Jahren die Erdgas-Preise auf niedrigem Niveau stabil und geben mit der Senkung die derzeit günstigen Einkaufspreise direkt an unsere Kunden weiter“, ist Klaus Dörninger, Geschäftsführer der Energie AG Power Solutions, stolz. Nachsatz: „Kombiniert mit dem Online-Bonus können sich Kunden bis zu 20 Prozent oder umgerechnet 178 Euro sparen.“

und die Folgen des 50-Millionen-€-Betrugs bei der FACC:

als die Unternehmen“

Wie meinen Sie das?

Ich versuche es mit einem Bild zu erklären: Ein Unternehmen hat viele Fenster. Hier wurde einmal in der Nacht ein Fenster offen gelassen. Ein Vogel flog rein, nahm Informationen mit und flog wieder raus. Der Rest ist bekannt.

Spüren Sie Reaktionen auf die Geschehnisse?

Die Leute haben erst Panik, wenn's passiert ist. Jetzt wird mehr darüber nachgedacht, wie man sich sicherer aufstellen kann.

Zurück zur FACC: Glauben Sie, dass es möglich ist, die Betrüger aufzudecken?

Je mehr Zeit und Aufwand investiert wird, umso wahrscheinlicher ist es, die Spur zu finden. B.Kneidinger



Foto: Falkensteiner

Mit 125-Millionen-€ -Investment ein wichtiger Impulsgeber:

Linz AG lässt mit Topergebnis die Stadtkasse kräftig klingeln

Die Linz AG schaffte 2015, dem ersten Geschäftsjahr unter Generaldirektor Erich Haider, ein Topergebnis: Mit 697 Millionen € Umsatz wurden 22,2 Millionen € Gewinn vor Steuern erwirtschaftet – doppelt so viel wie geplant. Das lässt die Kasse von Eigentümer Stadt Linz klingeln, die 11 Millionen Euro Bilanzgewinn kassiert.

Und das, obwohl die Linz AG die Abgänge im öffentlichen Verkehr (29,97 Millio-

nen € Verlust trotz 108 Millionen Fahrgästen) und bei ihren Bädern (6 Millionen €) kompensierte, 93 Millionen € in den Ausbau der Infrastruktur

VON MAX STÖGER

und Versorgungssicherheit in 117 Gemeinden investierte und 8 Millionen € „Gebrauchsabgabe“ – eine Steuer für Nutzung öffentlichen Gutes – abführen musste.

Dass unterm Strich dennoch eines der besten Jahre der Un-

ternehmensgeschichte möglich war, führen Linz-AG-General Erich Haider und die Vorstände Wolfgang Dopf und Jutta Rinner auf „die zukunftsorientierte Marktstrategie und unsere hohe Service- und Dienstleistungsqualität“ zurück. „Denn preislich sind wir österreichweit am günstigsten“, betont Haider.

„Cashcow“ war die Linz Service GmbH (Wasser, Kanal, Abfall und Hafen), die 30 Millionen Euro zum Ergebnis beisteuerte. Beim früheren „Goldesel“ Strom waren es hingegen ob der angespannten Marktsituation nur noch 3,73 Millionen €.

Insgesamt 125 Millionen Euro werden heuer übrigens investiert. „Damit sind wir ein wichtiger Impulsgeber für die heimische Wirtschaft“, weiß Erich Haider.



Foto: Chris Koller

Linz AG-Boss Erich Haider.

Wirtschaft in Oberösterreich

Verkaufsgerüchte ranken sich um das Falkensteiner-Hotel in Bad Leonfelden: Die Immobilie soll in den letzten Tagen den Besitzer gewechselt haben. Unternehmer Wolfgang Hochreiter, der zuletzt das Manner-Areal in Perg kaufte, winkt ab. Für Falkensteiner ändert sich nichts: Die Hotelkette bleibt weiter Betreiber des Vier-Sterne-Hauses.

Business aktuell

► **Umbau in Chefetagen**

Die Linzerin Daniela Christensen (30) wurde bei Salami- und Rohwurstspezialist Loidl in die Geschäftsführung bestellt, ist nun für Vertrieb und Marketing verantwortlich. Bei Etko-Tochter Vitana stieg der Scharnsteiner Stefan Kaltenbrunner (50) in die Chefetage auf.